

INFO - Blatt

Quetschstellen an der B-Säule

Häufiger Unfall bei Mannschaftstransportwagen (MTW), Tragkraftspritzenfahrzeugen (TSF) und Einsatzleitwagen (ELW) mit Schiebetür ist das Einklemmen der Finger/Hand an der B-Säule. Während ein Feuerwehrangehöriger sich beim Einsteigen in den Mannschaftsraum noch am Türholm festhält, schließt ein anderer bereits die Schiebetür/Beifahrertür. Quetschungen, Risswunden und Brüche sind in der Regel die schmerzhaften Folgen solcher Aktionen.

Nach § 25 Abs. 1 DGUV Vorschrift 71 „**Fahrzeuge**“ müssen Plätze für Fahrzeugführer, Beifahrer und Mitfahrer gefahrlos erreicht und verlassen werden können. Insbesondere müssen griffgünstig angebrachte Haltegriffe oder andere gleichwertige Halteeinrichtungen vorhanden sein.

Um Handverletzungen an der B-Säule dauerhaft vorzubeugen, bietet sich deshalb – wenn möglich – der nachträgliche Einbau von Handgriffen, die das Umfassen des Türholms zum Ein- und Aussteigen nicht mehr erforderlich machen, an. Des Weiteren sollte organisatorisch festgelegt werden, dass ausschließlich der Beifahrer – **und nur er** – die Schiebetür des Fahrzeuges schließt. Erst anschließend steigt der Beifahrer selbst auf seinen Sitz und schließt nach einem Blick über seine rechte Schulter die Beifahrertür.

Gerade im Bereich der Jugendfeuerwehr kann diese Maßnahme hervorragend eingesetzt werden. Die Jugendlichen nehmen eine solch verantwortungsvolle Aufgabe, wenn sie ihnen übertragen wurde, sehr ernst.

Beherrzt man diese Maßnahmen konsequent, können die Unfälle durch Quetschungen an der B-Säule vermieden werden.